

Grand Mal

1

Lass uns schlafen!

Mein Vater
auf seinen Reisen,
noch eingenäht,
zwischen den Fingern,
schwatzte:
»Requiriert vom Feind.«

Sollt ich Spross
weniger missraten,
vom Wert gestohlner Kunst bedeckt,
ein angenehmes Leben führen.

Verlogen –
kann den Brotherrn nicht leugnen –
habs versucht
das Geschick. Büßen.

»Im Leben scheitern
ist keine Schande.
War ein brillanter Krüppel.«

2

genickschussparabel

in welcher nacht
fideler pracht
wird im blut ersoffen
die flasche merlot
rise of sun
der schädel barst
mit glück
ritzt an den scherben
mein wohldosiertes leben

angekratzt und ausgespuckt

zur hölle treibts mich
was schön ist dann
wenn ich nicht nackt
ein frommer mensch
in hos und hemd verpackt
viel spaß erstarrt
in leder oder ketten

der großpapa sprach auch
etwa –
moral und zucht
sagts in latein
in reichlich speck geschlagen
auf sand
statt federbett

zerknirscht
der welsche hahn
kräht seinen kamm
wer hats gehört
wie kommt es nicht
ruh also habe dank

3

die gleise rosten doch

am bahnhof
sah den tod *calima*
sand im aug

auf und davon
konnt wählen
verdammt
fast entwischt

der zug übers rad
wär lieber gewesen
als die wahl nach rechts

trägt den schädel im koffer
petit mal
noch
geht die fahrt nicht bis ans end